

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

121 (27.5.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-265151](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-265151)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Geldeinsendung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Verkaufspreis Nr. 5545), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Postgeb.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavenener Straße 38.
Telephon -Kloßh. Nr. 58.

Interesse werden die Inseratpaläste Kaputtgele über deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Spätere Inserate werden früher eintreten.

Nr. 121.

Bant, Sonntag den 27. Mai 1900.

14. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Nur gest. Beachtung.

Arbeiter, Bürger, Genossen! Anlässlich des bevorstehenden Monatsanfangs sei wieder thätig zur Werbung neuer Abonnenten auf das „Norddeutsche Volksblatt“ mit seiner Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ und der Beilage für Gesundheitspflege „Neue Gesundheitswart“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ sollte in seiner fortschrittlich denkenden, und insbesondere in seiner Arbeiterfamilie fehlen und für jeden jungen Mann sollte das eine der ersten Aufgaben sein, das Arbeiterblatt am Orte zu lesen und zu abonnieren.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Am Donnerstag der Reichstag in seine Tagesordnung eintrat, sprach der Präsident Graf Ballois dem — übrigens durch die Gratulationscour am — Erscheinen verhinderten — Dr. Langemann, dem ersten bürgerlichen Demokraten, unter allseitigem Beifall die Glückwünsche des Hauses zu seinem 80. Geburtstag aus. Der Platz des Jubilars, der wegen seiner Vordienste und oft bewährten Überzeugungskraft sich bei allen Parteien gleicher Beliebtheit erfreut, war auf Anordnung des Präsidenten mit einem Blumenkranz geschmückt. Ohne erhebliche Debatte wurde der Nachtragssatz für die Legation des kaiserlichen Botschafters nach England in dritter Lesung bewilligt. Sodann trat das Haus in die dritte Lesung der Novelle zur Unfallversicherung ein. In der Generaldebatte legten noch einmal die Redner der einzelnen Parteien ihren Standpunkt dar. Im Namen unserer Fraktion erkannte Wolfenbuter an, daß das Gesetz einige Verbesserungen des bestehenden Zustandes bringt. Diese Verbesserungen werden aber aufgewogen durch die zahlreichen Verschlechterungen, die theils die Interessenpolitik, theils die Schließung der bürgerlichen Parteien in die Nothelle herein gebracht haben. Mit treffendem Ausdruck nannte unser Fraktionsredner den Zentral-Verband deutscher Industrieller die „Reichsüberregierung“, deren Willen die Reichsversammlung, wo irgend es angeht, zu erfüllen eifrig beistehen. Im Namen der Liberalen entschiedener Forderung prius Nocte-Defensio, im Namen des Zentrums prius Dr. Dige das Gesetz, wenn auch beide Redner anerkannten, daß nach mancherlei zu wünschen übrig bleibe. Herr Dr. Hige gab wieder die famose Parole aus, den Sozialdemokraten nicht zu antworten, dagegen ihre Anträge unbefriedigt niederzulassen, wofür er von Wolfenbuter die gebührende Abfuhr bezog. Dr. Dertel, der die letzte Sache in der weißen Weste, philosophierte sich etwas über Mittelstandspolitik, notwendige Wirtschaft u. s. w. zusammen und verrieth, daß ein Theil seiner Freunde aus agrarischen Motiven am liebsten gegen das Gesetz stimmen möchte, aber aus einem Rest von Schamgefühl davon Abstand nehmen will. Die industriellen Unternehmer-Schmerzigen brachte in wehmüthiger Klage der Nationalliberal Dr. Lebr zum Ausdruck; doch auch er schloß mit der Erklärung, daß seine Freunde in den lauten Ruf beifallen und für das Gesetz stimmen wollen. — Vor leeren Bänken — nur die sozialdemokratische Fraktion war fast in voller Stärke zur Stelle — wurde die Spezialdebatte vorgenommen. Sie ergab zwar das Resultat, daß die meisten unserer Verheerungsanträge von der Kompromißlichkeit unter den Tisch geworfen wurden, daß aber andererseits — wie es scheint, unter dem Einfluß Rades — einige kleine, übrigens auf unsere Anregung zurückgehende Verbesserungen gegenüber den Beifälligen zweiter Lesung erzielt wurden. So ward in letzter Stunde das Oberaufsichtsrecht der Berufsvereinigungen über die Arbeitsergebnisse erweitert und den im Auslande weilenden Inländern der Weiterzug der Rente garantiert. Die dritte Lesung des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes wurde heute beendet.

Gelingt es, morgen die übrigen vier Versicherungsgeetze zu erledigen, so ist, nach der Versicherung, die der Präsident dem Abg. Richter gab, Aussicht vorhanden, daß schon heute Ferien gemacht werden.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am 23. Mai zunächst in dritter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Warenhaussteuer, im Wesentlichen nach dem Beschluß der zweiten Lesung angenommen. Obgleich vor Eintritt in die Beratung der Finanzminister Dr. v. Miquel die Erklärung namens der Staatsregierung abgab, daß sie dem Gesetze nicht zustimmen würde, falls das Haus auf seinem Beschluß beharre und die Steuer bereits bei einem Umlage von 300 000 Mk. beginnen lassen wolle, konnten sich doch die Konfessionen und das Zentrum nicht dazu entschließen, dem Wunsche der Regierung nachzugeben und die Steuererhöhung auf einen Umlage von 500 000 Mk. herabzusetzen. Ob das Gesetz an dieser Meinungsverschiedenheit in der That scheitern wird, läßt sich heute noch nicht sagen; es ist sehr wohl möglich, daß das Herrenhaus die Regierungsvorlage wiedererstellt und dann das Abgeordnetenhaus sich fügen. — Weniger erfolgreich war die konfessionelle Opposition bei dem Gesetze über die Färbereigehälter Minderjähriger, das hierauf in dritter Lesung beraten wurde. Die Streiffrage drehte sich hier um den Kostenpunkt. Das Herrenhaus hat den Staatszuschuß auf zwei Drittel bemessen, während das Abgeordnetenhaus ihn in zweierter Lesung auf drei Viertel erhöht hat. Diesen Beschluß erklärte die Regierung für unannehmbar. Infolgedessen stellte das Haus in dem Kostenpunkt den Beschluß des Herrenhauses wieder her; nur die Konfessionen stimmten dagegen. Es ist charakteristisch, daß dieselben Herren, die fort und fort über die Vererbung der Jugend jammern und Gesetze dagegen verlangen, ein Gesetz, das ihrer Meinung nach sozialpolitisch heilsam ist, scheitern zu lassen bereit sind, bloß weil seine Durchführung ein paar hunderttausend Mark erfordert. — Endlich genehmigte das Haus noch gegen den Widerspruch der Regierung in dritter Lesung den Antrag Weie, betreffend weitere Ausdehnung des Rentengesetzes.

Die meisten Freunde der Kunst und Wissenschaft. Hätte die Heine-Campagne im Reichstag noch länger gedauert, so würden wir wahrlich noch das Schauspiel erlebt haben, daß die Anfangs so jümpelnd zurückhaltenden Nationalliberalen die Färbung der Obstruktion an sich gerissen haben würden. Es ist interessant, in der national-liberalen Presse zu verfolgen, wie die aller ungenötigt geräuschvollen parlamentarischen Aktion so abholden Repräsentanten von Bildung und Verstand sich allmählich in eine obstruktionistische Fieberhitz hineinsteigern. Genau in dem Maße, wie das Barometer der öffentlichen Meinung successiv Sturm gegen die Heinegarde anbläht, erhöht sich auch allmählich die Gemüths der Nationalliberalen, die Anfangs kühl bis ans Herz hinan den Bemühungen der äusseren Feinde, der deutschen Nation die Schwach des Censurgesetzes zu erproben, zugegeben hatten. Zuletzt klangte man auch in der nationalliberalen Presse Sturm. Man geniesse folgende Stelle eines Artikels der „Köln. Ztg.“:

... da muß man diese unglückliche lex Heine kommen und vollen Wind in die Segel der Sozialdemokratie blasen. Sie ist es, die an der Spitze der Feinde dieser Vorlage steht, sie führt ganz offenbar den Kampf zum Vollen aller bildungs- und kulturentwickelnden Elemente im Reich, und ob es ihr nun damit ernst ist oder ob sie nur täuschenden Erwägungen folgt, gleichgültig, sie vernichtet dadurch die Kraft, die sie von einem einflussreichen Theile der Gebildeten der Nation trennt. Die Befürchtung, daß diese Heine in Zukunft nicht mehr den gleichen Eifer in der Bekämpfung der Sozialdemokratie zeigen werden, ist nicht mehr von der Hand zu weisen, und sie wird um so größer sein, wenn die anderen liberalen Parteien nicht selbst thun, um die Annahme des Gesetzes abzuwenden. Die Bewegung gegen die lex Heine ergreift immer beachtenswertere Schichten. Sie war ausgegangen aus den Kreisen der Literatur und Kunst, in immer zunehmendem Maße schlossen sich unsere Hochschulen an, und in aller letzter

Stunde ist es noch die gerade in diesem Falle so gewichtige Stimme unserer Strafrechtslehrer, die sich mit Entschiedenheit gegen sie erhebt. Es sind das Kreise nicht nur von höchster Intelligenz, sondern auch von bedeutender politischer Kraft; Kreise, die beachtenswerth für den Staat und für diejenigen Parteien, denen sie bisher im Großen und Ganzen angehört oder angehört haben. Die Erwägung, daß die nationalliberale Partei solche Elemente, die gerade ihr vorzugsweise zur Ehre gereichen, nicht im Stiche lassen darf, die fernere Erwägung, daß man es nicht gestatten darf, daß die Sozialdemokratie allein den Wind in ihre Segel aufsaugt, können bei der national-liberalen Partei nicht unbeachtet bleiben. ...

Man sieht, der Entrüstungsturm der Künstler und Schriftsteller genügt noch nicht, um die Partei, die die Bildung repräsentiert, aus ihrer vornehmen Apathie aufzurütteln, es müssen erst die Hochschulen und in erster Stunde die deutschen Strafrechtslehrer an dem Strang der Sturmglode reifen, bis sich die Nationalliberalen endlich die Frage vorlegen: Ja, was geht denn eigentlich vor? Und diese thätigen Angelpolitiker, die schließlich aus offener Furcht, von den Künstlern und Gelehrten den Dank für ihre tapferen Haltung in Behalt eines Fußtritts erhalten, zur Attacke blasen, nachdem der Feind schon gemorren ist, wagen es dann noch, die Frage aufzuwerfen, ob die Sozialdemokratie wohl aus wahrem Kunstinteresse oder aus kleinlich agitatorischer Rücksicht die Forderung der Kämpfer übernommen habe!

Für die kaiserliche Eisenbahnen-Gemeinschaft und eine rationelle Tarifreform berührt nach den Erfahrungen, die der württembergische Ministerpräsident v. Mittnacht in der württembergischen Kammer abgeben hat, wenig Aussicht. Die Wünsche von Boden einerseits, den Reichseisenbahnen andererseits gehen zu weit auseinander. Auf der letzten Konferenz in Karlsruhe, die schon vor mehr als einem Jahre, am 27. April 1899, stattgefunden hat, schied sich eine Mehrheit für einen Normallohn von 2,5 Pfg. Personenzug dritter Klasse zu bilden. Bald aber erhob die badiische Verwaltung Bedenken, da sie ihre Kilometerhefte nicht opfern wollte, und doch erklärte der Vertreter der Reichseisenbahnen die 2 Pfg. des badiischen Vorschlags für unannehmbar. Einem württembergischen Vermittlungsvorschlag von 2,3 Pfg. war Bayern bereit zuzustimmen, falls auf dieser Grundlage eine Einigung zu erzielen sei. Boden aber beharrte auf Kilometerhefte von 2 Pfg. Von der Reichseisenbahnverwaltung ist eine Antwort auf diesen Vermittlungsvorschlag noch nicht erfolgt. Die Kilometerhefte hält Herr v. Mittnacht wie Herr v. Thielern für eine unbillige Begünstigung der Vermöglicheren; auch in Bayern besteht nach der Angabe des Ministers keine Neigung dafür. Vorläufig bleibe nun nichts übrig, als zu warten, was in Berlin von der Reichseisenbahnverwaltung beschlossen werde. Wenn auf die Theilnahme der Reichsländer verzichtet werden müßte, was sehr zu bedauern wäre, dann sei er (Mittnacht) bereit, mit den beiden Nachbarn über oder auch mit einem derselben allein die Verhandlungen fortzusetzen. Führe auch dies nicht zum Ziele, dann trete am Württemberg die Frage eines selbstständigen Vorgehens heran, wobei dann allerdings der Vermittlungsvorschlag von 2,3 Pfg. nicht mehr bindend sein könnte. Daß die Kammer nicht nur eine Vereinfachung, sondern auch eine fähbare Verbilligung der Tarife, insbesondere im Nahverkehr, wünsche, sei der Regierung bekannt, und sie werde selbstverständlich in einer so hochwichtigen Frage möglichst Fühlung mit der Volkvertretung halten.

Ueber Zustände in der Schweiz schreiben deutsche Blätter oft mit einer Geringschätzung, durch die sie aber nicht die Unkenntnis der Verhältnisse verbergen können. Bekanntlich hat am letzten Sonntag das Schweizer Volk mit großer Mehrheit einen Gesetzentwurf betr. die Einführung einer obligatorischen Kranken-, Unfall- und Altersversicherung verworfen. Einige Blätter lassen nun durchblicken, als sei diese Mehrheit so zufällig zusammen gekommen, als könne der Bürger ein solches Gesetz nicht verstehen. Diese Blätter haben aber keine Ahnung davon, daß in der Schweiz die meisten Gesetze

derartig ausgearbeitet sind, daß auch der gewöhnliche Mann ohne Hilfe eines Juristen (Advokaten) sich darin zurechtfinden kann. Dies ist aber nach deutschen Begriffen ein Ding der Unmöglichkeit, sind doch die meisten Gesetze von Juristen für Juristen ausgearbeitet. Ebenso unbegreiflich finden es einige Blätter, daß das Gesamtvolk ein Gesetz annehmen oder verwerfen kann; sie kennen nur einen Erlaß, dem ohne Warten gehorcht werden muß. Ist die Schweiz auch noch lange kein Paradies, so hat das Volk doch vieles vor uns voraus, wofür unsere Bürgerlichen kein Verhängnis haben, und wovon sie daher wegwerfend sprechen.

Ceserreich-Ungarn.

Wien, 25. Mai. Bei den heutigen Gemeinderathswahlen des zweiten Wahlkörpers in sämtlichen 20 Bezirken Wiens wurden in 17 Bezirken die christlich-sozialen, im zweiten Bezirk, Leopoldstadt, die deutsch-fortschrittlichen Kandidaten gewählt. Im ersten Bezirk der inneren Stadt ist ein christlich-sozialer gewählt, außerdem ist eine Stichwahl erforderlich. Im neunten Bezirk sind vier Stichwahlen nötig. — Blättermeldungen zufolge ist die Obmannerversammlung der Parteien der Wahlen für den 27. Mai nach Wien einberufen. Es handelt sich angeblich um einen neuen Versuch zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit des Parlamentes.

Belgien.

Antwerpen, 24. Mai. Eine sehr ernste Bewegung hat die Hafenarbeiter Antwerpens ergriffen. Ihre Führer Faber, Verghes und Werne waren wegen Angriffes auf die Arbeitsfreiheit angeklagt. Das Antwerpener Gericht sprach sie frei, aber der Brüsseler Appellhof hat infolge eines der Verurteilung dieser zu 12, 10 und 8 Monaten Gefängnis verurteilt, auch ihre sofortige Freilassung angeordnet — ein Urteil, welches in allen Kreisen Antwerpens großen Zorn findet. Inzwischen sind die drei Verurteilten nach Knauß geflohen. Um gegen diese Verurteilung zu protestieren, wollen die Schiffslaboranten und Hafenarbeiter einen Generalstreik veranstalten. Darüber ist man in Antwerpen am so beunruhigt, als die Hafenbewegung sehr hart ist und gestern allein 20 Dampfer und 12 Segler eingelaufen sind.

England.

Die englische Frauenbewegung hat einen großen Erfolg zu verzeichnen. Im Unterhause ist mit beträchtlicher Mehrheit ein Gesetz angenommen worden, durch welches Frauen für die neuen Municipalitäten der verschiedenen Stadttheile Londons wählbar sein sollen, welche das im letzten Jahre erlassene Gesetz über die Londoner Lokalverwaltung geschaffen worden sind. Die „Daily News“ bemerkt dazu: Die Frauen würden in der Gemeindeverwaltung unschätzbare Dienste leisten. Wenn das Oberhaus die Bill nicht annehmen sollte, würden die Armen des Landes darunter leiden; allerdings würden die Ausbeuter dieser Armen sich dann freuen. Keine Frau, die nicht die nötige Lebensunterstützung besitze, luche am öffentlichen Leben theilzunehmen. Daß die Befugnisse weiblicher Fabrikinspektoren beschränkt seien, hätten jene Fabrikanten verursacht, welche die Grundlichkeit jener Frauen gefährdet hätten, welche ihre Verhältnisse gegen die Gesetze an Licht brachten. Auf die Bemerkung des Abgeordneten Mr. E. Cecil, er theile den Wunsch einiger Leute nicht, eine Portia auf dem Präsidentenstuhle oder eine Jungfrau von Orleans Lord Roberts Arbeit in Südafrika verrichten zu sehen, bemerkt die Zeitung scharf: „Die weibliche Überlegenheit Lord Rothschilds gegenüber der Jungfrau von Orleans im Felde beweist nicht, daß er ein guter Finanzminister sein würde, und Mr. Cecil wird sicherlich nicht leugnen, daß ein Mitglied des Parlamentes ein Rart sein kann.“

Gesellschaftliches.

Die Bildung eines lässlichen Ständeberrn. Der 27 Jahre alte Restaurant à la suite des Armes, Joachim Maria Joseph Franz Anton Kipphong, Graf von Schönbürg-Rastenburg, erbliches Mitglied der Ersten kaiserlichen Ständekammer und Rittergutsbesitzer, fragte auf dem Leipziger Bahnhof den dort stationierten Schuhmann Anders, ob er nicht nach der Anstaltsseite

ihm die Geschichte erst recht verdächtig erscheinen, und kategorisch fordert er den Mann auf, mit ihm in ein Haus zu treten und die geheimnisvolle Tasse zu öffnen. Um nun nicht noch länger aufgehalten zu werden, erklärt sich der Mann dazu bereit. Aber o weh! Die Tasse war zugeschnitten und der Schlüssel natürlich im Besitz der Eigentümerin. Für den pflichtbewussten Beamten war das natürlich nur eine weitere fein ausgedachte und vernünftige List. Er bestand auf der „Offenbarung“ des geheimnisvollen Inhalts. Während dessen wartet man zu Hause vergeblich auf den pflichtvergessenen Vater, der gewiß in einer Wirtschaft sitzt und auf das Wohl des zu erwartenden jungen Ehrenbürgers einen Krug nach dem anderen im Voraus trinkt. In Wirklichkeit wäre dem angestrebten Vater wohl nichts übrig geblieben, als mit auf das Amt zu gehen, wenn nicht durch herbeigeeilte Boten Tasse und Inhalt als das tatsächliche Eigentum der Dame rekonstituiert worden wäre. — So geschahen in Basel an der Ruhr im Jahre des Heils neunzehnhundert!

Neuere Nachrichten.

Berlin, 25. Mai. Die morgige Tagesordnung des Reichstages enthält auch den heute eingegangenen Gesetzentwurf, betr. die Handelsbeziehungen zu England. Wie verlautet, soll nach dem Gesetzentwurf die dem Bundesrat erteilte Ermächtigung bis zum 30. Juli 1900 (England und seinen Kolonien, ausgenommen Kanada, Westindien und die Antillen, über den 30. Juli hinaus verlängert werden. Auch Barbados soll von der Meistbegünstigung ausgenommen werden.

München, 25. Mai. Die Kammer der Abgeordneten nahm bei der Beratung des Zolltarifs mit großer Mehrheit den Antrag auf, durch welchen die Regierung gebeten wird, im Bundesbesatz dahin zu wirken, daß in den künftigen Handelsverträgen und Zolltarifen der Zoll auf Werste und Hafer den Zoll auf Weizen und Roggen gleichgestellt werde. Im Laufe der Debatte erklärte der Finanzminister, die Regierung werde seinerzeit bei den Vertragsverhandlungen die thunliche Erfüllung dieser Wünsche und auch eine Zollherabsetzung des aus-

ländischen Tabaks zu erreichen suchen, überhaupt werde die Regierung alles thun, um die Interessen der Landwirtschaft möglichst zu schützen.

Karlsruhe, 25. Mai. Bei der heutigen Sitzung im 7. hiesigen Wahlkreis wurde Schüler (Zentr.) gewählt. Nach den bisherigen Feststellungen erhielt derselbe 9534 Stimmen, Reinhard (Natl.) 9050 Stimmen.

Düsseldorf, 25. Mai. Gestern Abend wurde auf der linksrheinischen Rampe der hiesigen Rheinbrücke ein Personenfuhrwerk von einem Motorwagen der elektrischen Bahn überfahren. Ein Kind wurde getötet; vier Personen wurden schwer, fünf leicht verletzt.

Paris, 25. Mai. Im Senat wurde heute die Regierung interpelliert über das Wiederaufleben der Dreyfusaffäre. Kriegsminister Galliéni erklärte, daß es leider wahr sei, daß zu dem Zweck, den Dreyfusprozeß wieder aufzunehmen, Schriftstücke von einem Offizier des Kriegsministeriums ausgeliefert worden seien. Der Offizier sei penitent worden.

London, 25. Mai. Den Abendblättern zufolge kamen, wie schon kürzlich, auf der Insel

Jersey transporenfeindliche Ausstellungen vor. Die Schaulustigen transporend wurden eingekerkert. Das Militär trat ein und zerstörte den Volkshäuten mit gefülltem Bajonet. Dreißig Verhaftungen wurden vorgenommen.

Litterarisches.

Die Sozialistischen Monatshefte (Verlag Berlin W. Gluckh. 23) haben heute das 5. Heft erschienen lassen. Aus dem Inhalt seien wir hervor: Max Schippel, Zu den Kämpfen zwischen Individualität und Kollektivismus. — Jeremy Bentham, Peter Savary. — Eduard Bernstein, Sozialdemokratie und Imperialismus. — Kurt Eisner, Der alte Klotz. — Dr. Adolph Baumgarten, Ehe und freie Liebe. — Professor Emil Rautenbach, Die Umwälzungsfrage bei der Emigration. — Dr. Franz Oppenheimer, Sozialismus oder Kollektivismus? — Dr. Ellen Key, Die Jugend und die soziale Frage. — Johannes Schol, Am Rande der Dreyfusaffäre. — Das Heft enthält ein Portrait von Peter Savary. — Der Preis des elegant ausgestatteten Heftes beträgt 50 Pfg., pro Quartal 1,50 Mk. Zu beziehen durch die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Cuiting.

Für den Parteikonkurs gingen bei der Redaktion ein: Für Rath und Kunst 50 Pfg.

Immobilien-Verkauf.

Gemeinschaftlicher Johann Wirt in Ebersburg wünscht sein zu Kopperhöfen, Gemeinde Neuende, gelegenes

Immobilien,

bestehend aus vier Wohnungen, einem Laden, Stall und Hofraum,

zum Antritt auf den 1. August d. J. öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und ist 2. Verkaufstermin angelegt auf

Montag den 11. Juni d. J.,

Abends 7 1/2 Uhr,

in Beckers Wirtschaft in Kopperhöfen.

Das Immobilien eignet sich seiner schönen Lage, sowie seiner praktischen Einrichtung wegen vorzüglich zum Betriebe eines Kolonialwaren-Geschäftes oder eines Bierverlages. Das ganze Haus ist unterkellert. Das Gebäude befindet sich in einem guten baulichen Zustande. Neben dem Hause befindet sich eine breite Einfahrt.

Bant, den 25. Mai 1900.

Schwitters.

Hausverkauf.

Bedürftige mein am **Anter Deich Nr. 7** gelegenes Haus mit großem Hof- und Gemüsegarten, sowie einem Weideland unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Reflektierende wollen darauf Bezug nehmen.

A. Harms, Anter Deich 7.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine vierzimmerige und zwei dreizimmerige Wohnungen.

Bremer Straße 20, Neubau.

Zu vermieten

Logis für 2 junge Leute sofort oder zum 1. Juni.

Martstraße 8, 1 Tr.

In der **St. Johann-Graueri** zu Accum sind täglich

frische Treber

abzugeben. Bestes Futter für Vieh und Schweine.

Näheres beim Brauemeister.

Tüchtige Maurer gesucht.

R. Tönjes, Tonndich, Almenstraße 32.



Meinen Breakwagen

habe zu den Feiertagen zu Ausflügen u. s. w. bestens empfohlen.

Franz A. Fischer, Grenzstr. 41.

Wegen Aufgabe verkaufe ich nachstehende Artikel weit unter Einkaufspreis:

Maurer-Hosen

früherer Preis 4 u. 5 Mk., jetzt Stück 2,50 u. 2 Mk.

Sommer-Jacken

früherer Preis 3 und 4 Mark, jetzt 1,50 und 1 Mark.

Herren- u. Knaben-Hüte Stück 50 Pfg.

Die Hüte haben früher das Drei- u. Vierfache gekostet.

Hermann Högemann

A. G. Diekmann Nachf.

Das bürgerl. Gesetzbuch

ist zu folgenden Preisen vorrätig:
Textausgabe 40, 60, 75 und 100 Pfg.; Textausgabe mit volkstümlichen Erläuterungen 1,25 und 2 Mk.;
Textausgabe mit volkstümlichen Erläuterungen u. Formularbuch 6 Mk.
Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Waarenhaus B. H. Bührmann.



Kinder-Jaden . . . von 1,50 bis 15 Mk.
Damen-Jaden . . . von 2,50 bis 40 Mk.
Damen-Kostüme . . . v. 10,00 bis 50 Mk.
Damen-Kragen . . . von 1,50 bis 80 Mk.
Loden- u. Staubmäntel v. 3,50 bis 30 Mk.

Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag.
Berl. Peterstraße 16, u. l.

Gesucht

Malergehilfen

auf sofort. **H. Lückner,**

Mittelstr. 13, Neubremen.

Zu vermieten

eine dreizimmerige Unter- u. Oberwohnung

zum 1. Juli. **A. Lohbauer,**

Kopperhöfen Weg 13.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Juni ein Dienstmädchen für Küche und Haus.

E. Ruhwald, Tonndich 20.

Ein möbliertes Zimmer

an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten.

Martstraße 9, 2. Et. l.

Gesucht

auf sofort eine tüchtige **Kellnerin** auf

Prozente bei sehr gutem Verdienst.

E. Girke, „Weißer Schwan“, Bant.

Ein Papagei

mit Bauer ist billig zu verkaufen. Wo

sagt die Expedition d. Bl.

Bohnenstangen

empfehlen **E. Schmidt,** Bant.

— Telefon Nr. 75. —

Paletots

in hervorragenden Neuheiten und

Facons, sowie

Anzüge

von tadellosem Sitz in großer

Ansahl zu den billigsten

Preisen empfiehlt

Gustav Kaiser,

Schneidermeister,

Neue Wilhelmsh. Straße 48.

Gasthof

Zum Bremer Schlüssel

Neubremen.

Freunden und Gönnern bringe

mein Restaurant sowie meine

Klublokalitäten

in empfehl. Erinnerung. Gleich-

zeitig halte meine

Regelbahn

zur gefäll. Benutzung bestens

empfohlen. Achtungsvoll

H. Zeppeisel,

Grenzstraße.

An- und Abmeldeformulare

betreffend das polizeiliche Meldewesen in den Gemeinden Bant, Neuende und Heppens (Verordnung des Staatsministeriums vom 24. April 1900) sind an folgenden Verkaufsstellen das Stück zu 2 Pfennig zu haben:

In Bant:

Expedition d. „Norddeutschen Volksblattes“

G. Holander, Weststraße 10.

G. Sonnenkamp, Weststraße 22.

A. Eden, Neue Willh. Straße 4.

J. Blohm, Mittelstraße (Neubremen).

Konsumvereine - Verkaufsstelle

Neubremen, Grenzstraße.

Otto Hoffmann, Grenzstraße 69a.

H. Menken, Kopperhöfen.

In Neuende:

Helo, Neuender-Wühlentische 12.

Frau D. Steinhorf, Neuende, vis-à-vis

der Schule.

Fincken, Schar.

In Heppens:

Kühmann, Heppens 43.

Jürgens, Einigungsstr. 20.

Herbermann, Ulmenstr. 27.

W. Hosten, Ulmenstr. 21.

Konsumvereine - Verkaufsstelle

Tonndich.

H. A. Eilers, Ulmenstraße.

Zu vermieten

zum 1. August die bisher von Herrn

Lehrer Rose innegehabte Stagenwohnung,

bestehend aus 6 Räumen, Balkon und

Zubehör, mit herrlicher Aussicht.

W. Schmidt, Anter Deich.

Möbl. Stube zu vermieten.

Thellenstraße 7, 1 Tr.

Ein Kind (Mädchen)

zu vergeben. Näheres in der Expedition

dieses Blattes.

Gutes Logis

Neue Wilhelmsh. Str. 64a, Eingang

Schillerstraße.

Gesucht

auf sofort mehrere **Maurer** für inne-

ren Wandputz.

E. Redies, Börsenstraße 18.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreizimmerige **Ober-**

Wohnung. Zu erfragen Neue Wil-

helmshäuserstraße 56, u. z.

Möbel

kauft man am vorteilhaftesten bei

H. A. Reiners, Viktoriastr. 79.

Hiesiges

Schweine- u. Kleinfleisch,

pr. Pfund 25 Pfg.

traf wieder ein.

H. Kaiser,

Neue Wilhelmsh. Straße 49.

Prima junges Rossfleisch

empfiehlt

B. Classen, Schiller- und Berlingsstr.

Börsenstraße 21.

Anchovis

pro Pfd. 40 Pfg., in hochfeiner Qualität,

sowie eingetroffen bei

Johannes Arndt.

Die grossen Konfektions-Geschäfte

Schiff

Bismarckstrasse 12 und Marktstrasse 30

bieten unstreitig das **Beste** in dem Fach und die größte Auswahl am Plage.

Herren-Anzüge

a. aus eigener Werkstatt: | b. beste Fabrikwaare:
à 27, 30, 34, 38, 42, 46, 49 M. | à 9, 14, 18, 21, 25, 29, 35 M.

Nur beste Stoffe!!

Nur bester Sitz!!

Nur beste Arbeit!!

Herren-Paletots

a. 19, 22, 26, 50, 31, 38 M. b. 11, 16, 20 M.

Jünglings-Anzüge
6, 9, 11, 14, 16, 19, 24,
in sämtl. Größen.

J. Gehrold-Anzüge
à 32, 35, 43, 48, 54 M.
aus ff. Fuch-Rammgarn
à 50, 55, 59, 64 M.

Knaben-Anzüge
2, 3, 4, 6, 8, 12, 16 M.
nur hübsche Façons.

3000 Stück Herren-Hosen, hell und dunkel.

Anfertigung nach Maass

sehr preiswerth und gut.

Schmidts Garten-Etablissement

Banter Hofen

mit prächtigen Lauben und Veranden, Heselbahnen und Kinder-Spielplätzen.

Sonntag den 27. Mai sowie an beiden Pfingstfeiertagen:

Grosses Instrumental- und Vokal-Konzert.

Entree frei.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Entree frei.

Aus recht zahlreichen Besuch bittet

W. Schmidt.

G. Schmilowik, Neue Str. 8.

Spezial-Abtheilung für Damenputz.

Enorme Auswahl in

Damen- u. Mädchen-Hüten.

Geschmackvoll, schneidig, chic!

Preise die niedrigsten am Plage! * Preise die niedrigsten am Plage!

Man wolle die Fenster beachten.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft

J. H. Paulsen
Grenzstrasse 23

empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silbergegenständen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Särge

in allen Größen halte bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen.

W. Beushausen, Bant,
Nordstrasse 11.

Nachruf!

Am Freitag den 25. Mai, Mittags 12 Uhr, endete ein kausaler Tod die langen qualvollen Leiden unseres braven Freundes und Arbeitskollegen, des

Drehers Eduard Fuchs

im blühenden Alter von 31 Jahren, was wir hiermit allen Mitarbeitern und Kollegen zur schuldigen Anzeige bringen. Ehre seinem Andenken!

Seine Arbeitskollegen d. unt. Maschinenbau-Werkstatt.

Gewerkschafts-Vorstände.

Wir bitten dringend, am Montag den 4. Juni, (2. Pfingsttag) mit den Weimart abzurechnen. In diesem Zwecke werden die Besprechungen der Kommission von 9 bis 12 Uhr in der „Küche“ anwesend sein.

Die Maifester-Kommission.

Naturheil-Verein.

Montag den 25. Mai d. J.

Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

in der Germaniahalle (3. Saal).

Tagesordnung:

1. Lebung und Aufnahmen.
2. Die Verhütung u. Heilung der Krankheiten. Vortrag vom Naturheilkundigen Dr. Janßen.
3. Auszug des.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Warnung.

Die Erfinder und Verbreiter der bösen Gerüchte gegen meine 16jährige Tochter warne hiermit vor Weiterverbreitung, da ich sonst ohne Weiteres gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.

Frau Wittne v. Essen, Bant.

Geburts-Anzeige.

Uns wurde heute ein Sohn geboren.

Jahrgang Görlitz und Frau geb. Zenchoff.

Wilhelmshaven, den 26. Mai 1900.

Nachruf!

Am Freitag den 25. ds. Mts., Mittags 12 Uhr, wurde unser lieber treuer Freund, der Maschinenbauer

Eduard Fuchs

von seinem langen, qualvollen Leiden durch den Tod erlöst.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen, uneigennütigen und braven Freund und Mitarbeiter, der auch in seinem langen Gedulds- und Eifer um das Wohl und Heil seiner Kollegen und Mitmenschen kümmerle. Möge die Erde ihm leicht sein. Sein Andenken werden hoch in Ehren halten seine näheren Freunde.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Banter Str. 11, aus statt.

Nachruf!

Allen Mitgliedern des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes abwärts die betrübende Nachricht, daß Freitag Mittag 12 Uhr nach langem Krankenlager unser braves Mitglied

der Dreher

Eduard Fuchs

im Alter von 31 Jahren sanft entschlafen ist, was wir hierdurch zur schuldigen Anzeige bringen.

Der Verstorbenen, der durch seine hervorragende Fähigkeiten und echte Kollegialität sich die Achtung aller Kollegen erworben hat, wird bei uns in ehrender Erinnerung bleiben.

Bant, den 26. Mai 1900.

Die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes Bant-Wilhelmshaven.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Banter Str. 11, aus statt.

Danksagung.

Hochzuverachtenden Dank allen denen, welche meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwieger- und Großvater das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben; auch innigsten Dank dem Herrn Pastor Kottmeier für seine tröstenden Worte am Grabe des uns so theuren Entschlafenen sowie für die zahlreichen Kranzspenden. Wwe. J. Müller nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Am 25. ds. Mts., Mittags 12 Uhr, starb nach langem qualvollen Leiden mein innigstgeliebter unvergesslicher Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn,

der Maschinenbauer

Eduard Fuchs

im Alter von 31 Jahren, was wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetruert zur Anzeige bringen.

Um stillen Beileid bittet die trauernde Wittne

Ida Fuchs geb. Kluge nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Banter Strasse 11, aus nach dem Banter Friedhofe statt.



Nachruf.

Am Freitag Mittag starb im Alter von 31 Jahren nach langer Krankheit unser langjähriges und braves Mitglied, der Maschinenbauer

Eduard Fuchs.

In dem Verstorbenen verliert der Gesangsverein „Frohstimme“ nicht nur einen treuen Freund und Anhänger, sondern vor Allem auch einen eifrigsten Förderer unserer Sache. Wir werden ihm daher ein ehrenvolles und bleibendes Andenken bewahren.

Bant, 26. Mai 1900.

Der Vorstand.

Die Mitglieder, insbesondere die Passiven, werden ersucht, dem Verstorbenen recht zahlreich die letzte Ehre zu erweisen und sich Montag Nachmittags, präz. 2 Uhr, in der „Küche“, wo Sammelplatz ist, einzufinden.



Nachruf!

Am 25. Mai, Mittags, verstarb nach langem Leiden unser Turngenosse

Eduard Fuchs

im Alter von 31 Jahren.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen der eifrigsten Förderer unserer Bestrebungen; bei Gründung unseres Vereins, als dessen langjähriger Vorsteher und als Kreis-Vorsteher im Arbeiter-Turnerbund, ist er alle Zeit für das Emporblühen der freien Turnbewegung thätig gewesen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Arbeiter-Turnv. „Phönix“.

Der Verein tritt zur Beerdigung Montag, Mittags 2 Uhr, im Vereinslokal zusammen.

Naturheil-Verein.

Nachruf!

Am 25. Mai d. J. starb nach langer und schwerer Krankheit unser Mitglied, der Maschinenbauer

Eduard Fuchs

in seinem 31. Lebensjahr. Dies zur Kenntnis der Mitglieder.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Banter Strasse 11, aus statt.

Gesamtwertiger Redakteur: G. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Hierzu zwei Blätter.

Das Schuhwaaren-Geschäft von Trost & Wehlau in Bant,

Neue Wilhelmshav. Straße 32

bietet in **Schuhwaaren jeglicher Art** die denkbar größte Auswahl. Durch größere Sendungen in den letzten Tagen sind alle Sorten für Groß und Klein in großer Auswahl vorhanden.

Neuheiten ersten Ranges!

Schuhwaaren aus echtem Bor-Galf-Leder

für Damen und Herren. Diese Schuhwaaren sind leicht, weich, außerordentlich haltbar und haben ein sehr elegantes Aussehen. Wir machen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß unser Geschäftsprinzip ist und stets bleiben wird: **Nur reelle, haltbare Waaren zu alten bekannten Preisen zu führen.**

Gleichzeitig bringen wir dem geehrten Publikum unsere **Schuhmacher-Werkstatt** in empfehlende Erinnerung. Jede Reparatur wird dauerhaft und solide ausgeführt in denkbar kürzester Zeit.

Anfertigung nach Maß unter Garantie der Haltbarkeit und guten Paßform.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten!

Trost & Wehlau, Schuhmacher,
Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 32.

S. Schmilowik
Neue Strasse 8.

Neuheiten in Blousenhemden

in Percal, Zephir, Batist etc., gemustert u. einfarbig. Große Auswahl in aparten Ausführungen, 1.75, 1.95, 2.25, 2.85 bis 6.50 Mk.

Sonnenschirme

Massen-Auswahl in schwarz und farbig, mit eleganten Griffen.

1.45, 1.95, 2.25 bis 8.50 Mk.

Kinder-Sonnenschirme

28, 44, 68, 82 Pfennig etc.

Weltkrach u. Weltmarkt.

Eine weltpolitische Skizze von Franz Mehring.

Preis 25 Pf.

Diese hochinteressante und lehrreiche Broschüre können wir Jedem angelegentlich empfehlen.

Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Sommer-Saison.
Friedrichs-Hof.

Bei gutem Wetter andauernd:

Garten-Konzerte.

Beginn 7 1/2 Uhr.
Die Direktion.

Scherms Reisehandbuch

Preis 1,50 Pfg., ist wieder eingetroffen und empfiehlt
Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Farben

aller Art, trocken u. in Öl gerieben, Bronzen, Lacke, Leinöl-Firnis etc., sowie Pinsel in großer Auswahl

kaufen Sie

in nur besten Qualitäten zu reellen billigen Preisen bei

Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15,
und in der Drogerie z. rothen Kreuz, Bant.

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Vierwöchentl. Kursus bei täglich 7 Stund. Unterricht 12 Mk. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau M. Bachmeister,
Berl. Peterstraße 40, II r.
Ede Kleinstube.

Notiz für Kranke.

Diejenigen, welche mir schreiben oder an Herrn Siems, Berl. Börsenstr. 3, Bestellung machen, besuche ich am folgenden Mittwoch.

H. G. Hillen, Bodhorn.

ff. helle und dunkle
Lagerbiere

(nach Wilmer begg. Münchener Art gebraut) aus Hoyer's Brauerei in Oldenburg empfiehlt in Fässern und Flaschen

W. Dwillies,

Wilhelmshaven, Marktstr. 21.
Kohlensäure stets vorrätig.

Lager
complet fert. Särge

Th. Popken,
Bismarckstraße 34a.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Heute Sonntag den 27. Mai bleiben meine Geschäftsräume bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Herren-Garderobe.

Fertige Konfektion sowie moderne Maassanfertigung.



Frühjahrs-Anzüge

Zwirn, Buckskins, Meltons, Cheviots, Belours, je nach Qualität, 30, 22, 15, 9 M.

Frühjahrs-Anzüge

elegante Neuheiten in Kammgarn, Cheviot, in hellgrau, mittelgrau, blaugrau, modifarben, grün, 45, 38, 30, 24 Mark.

Schwarze Jackett-Anzüge

tadellose Ausführung, Diagonal, Kammgarn, Cheviot, 45, 38, 30, 22, 15 M.

Schwarze Gehrock-Anzüge

Tuch-Kammgarn, Gortsewin, Granitgewebe, 60, 45, 35, 28 M.

Farbige Herren-Hosen

elegante und solide Streifen in Melangen, Cheviot, Zwirn und Belours, je nach Qualität, 15, 11, 8, 5, 3 Mark.

Schwarze Herren-Hosen

Satin, Kammgarn, Cheviot, 14, 11, 9, 6 Mark.

Frühjahrs-Paletots

enorme Auswahl, in Cheviot, Satin, Covert Coat, je nach Qualität, 33, 27, 21, 15, 10 M.

Frühjahrs-Paletots

vorzügliche Qualitäten, nur moderne Webarten in reichem Farbsortiment, mit Janelle- und Seidenfutter, 50, 45, 38, 30 M.

Gummi-Mäntel

elegante, praktische Stoffgewebe in großer Farbauswahl, 42, 38, 33, 27 M.

Loden-Havelocks

vorzüglicher Schutz gegen Wind u. Wetter. Praktische bequeme Tragart, 27, 22, 15, 10 M.

Joppen für Jagd, Sport und Haus

mit und ohne Futter

16, 11, 9, 6, 4, 3 Mark.

Friedrich Schmidt

Baut, bei der Post,

Neue Wilhelmshavener Straße 31.

Manufaktur-, Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren-Geschäft,

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe

hält bei Bedarf sein Lager bestens empfohlen. Geschäftsprinzip: Nur gute reelle Waare zu den niedrigsten Preisen. Stets große Auswahl.

Plakate liefert geschmackvoll die Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Die Herren- und Damen-Konfektion von Gebrüder Hinrichs, Gökerstraße

ist durch ihren vorzüglichen Sitz, saubere Arbeit und Billigkeit überall sehr beliebt.

Einige Tausend Anzüge!

Für Herren von 9 bis 45 M.

Für Burschen von 5 bis 20 M.

Für Knaben reizende Neuheiten von 1,75 bis 12 M.

Sommer-Paletots in riesiger Auswahl von 15 bis 30 M.

Herren-Hosen, helle und dunkle, von 2,50 b. 15 M.

Wir hatten Gelegenheit, einen Posten schwarze u. farbige Damen-Jacketts besonders billig einzukaufen und geben wir diese ebenso billig wieder ab.

Schwarze Damen-Kragen in Kammgarn, Rips u.

Tuch von 2 bis 50 M.

Kostüme in großer Auswahl 10, 15, 18, 22, 25 bis 50 M.

Staub- und Regenmäntel in riesiger Auswahl von 4 bis 30 M.

Kinder-Jacken, reizende Sachen, in riesiger Auswahl.

Geschäftsprinzip: Grosser Umsatz, bescheidener Nutzen!

Heute Sonntag den 27. Mai bleiben unsere Geschäftsräume bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Verantwortlicher Redakteur: F. A. Jacob in Baut. Verlag von Paul Hug in Baut. Druck von Paul Hug u. Co. in Baut.

Wulf & Francksen

Ausstellung fert. Betten.

Einschlüpfge Betten Nr. 8
aus grau-rot gestreitem Stoff
mit 14 Pfund Federn

Oberbett	6,—
Unterbett	6,—
1 Kissen	2,50
Wol. 14,50	
Zweiflüßig Wol. 20,50	

Einschlüpfge Betten Nr. 10
aus rot-grau gestreitem Stoff
mit 16 Pfund Federn

Oberbett	10,25
Unterbett	10,25
2 Kissen	7,—
Wol. 27,50	
Zweiflüßig Wol. 31,—	

Einschlüpfge Betten Nr. 10b
aus rot-rosa gestreitem Stoff
mit 16 Pfund Federn

Oberbett	13,50
Unterbett	13,50
2 Kissen	9,—
Wol. 36,—	
Zweiflüßig Wol. 40,50	

Einschlüpfge Betten Nr. 11
aus rotem oder rot-rosa Stoff
mit 16 Pfund Galtbaumen.

Oberbett	17,50
Unterbett	17,50
2 Kissen	10,—
Wol. 45,—	
Zweiflüßig Wol. 50,50	

Einschlüpfge Betten Nr. 12
Oberbett aus rotem Daunen-
toper, Unterbett aus rot. Stoff
mit 16 Pfd. Daunen u. Federn.

Oberbett	22,—
Unterbett	20,50
2 Kissen	12,—
Wol. 54,50	
Zweiflüßig Wol. 61,—	

Billigere Betten in jeder Preislage.

Immobilienverkauf.

Ich habe Auftrag, das an der äußerst
verkehrreichen **Neuen Wilhelmsh.**
Straße 6 zu Bant belegene

Hausgrundstück

öffentlich zu verkaufen.

Das Grundstück besteht aus einem vier
Wohnungen und zwei Läden mit
Wohnungen enthaltenden,



**fast neuen,
massiven
Gebäude**
und einem verhältnismäßig recht
großen Garten.

Es bringt zur Zeit an Jahresmiete
rund 2000 Mark ein. Als Anzahlung
wird eine Summe von 6000 Mark verlangt.
Nest kann gegen mäßigen Zinsfuß
stehen bleiben.

Das Grundstück eignet sich seiner
günstigen Lage und Einrichtung wegen
zum Betriebe eines jeden Geschäftes.
Neben dem Hause befindet sich eine
schöne Kuchent.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag den 30. d. Mts.,

Abends 7 1/2 Uhr,

in der Wirtschaft von G. Rath,

Neubremen.

Bant, den 23. Mai 1900.

Mandatar Schwitters.

Gemüse- und Blumen-

Sämereien

frisch und keimfähig empfiehlt

Rich. Lehmann,

Bismarckstraße 15 und

Drogerie z. roten Kreuz, Bant.

Eiserne**Bettstellen**

mit Gaudisenboden

Stück Mt. 4,50, 6,—, 9,—, 13,—

mit Doppel-Spiralfeder-Matratze

Stück Mt. 8,50, 10,50, 13,50,

15,50, 18,—

Eiserne Kinderbettstellen

Größe 60/130

Mt. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—

Größe 70/150

Mt. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—

Matratzen

sind stets in allen Größen am Lager.

Wulf & Francksen.**Produkten u. Metalle**

aller Art

kaufe zu hohen Preisen. Ferner Helle,
Lumpen, Knochen, alles Eisen etc.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Frau A. Fischer,

Neubremen, Grenzstraße 14.

Die besten kernigsten

Sohlen

sowie schönes Abschlleder bekommen
Sie in der Lederhandlung von

Joh. Ludwigs, Grenzstr. 41.

Mitglieder des Bantener Konsumvereins

erhalten Rabatmarken.

Matchless-**!! Fahrräder !!**

seit 1876 eingeführt,
kaufen Sie billig bei

Th. Cramer, Bant,

Werftstraße 22, am Markt.

Fabrikmarke.



Nimm die Zeit beim Schopf.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

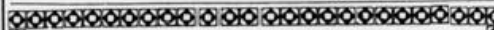
Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.

Auf der Gallerie Preisschiessen.Hertzj. ladet freundlich ein **F. Gemoll.****Sadewasser's „Civoli“.**

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.

Es ladet freundlich ein **C. Sadewasser.****Colosseum, Bant.**

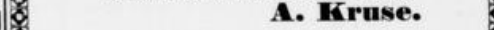
Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.

Musik von der Kapelle der 2. Matrosen-Division.

Es kommen die neuesten Tänze zur Aufführung.

A. Kruse.**Germania-Halle Neubremen.**

Heute Sonntag:

Grosser öffentlich. Ball

Mit bester Orchester. Tanzabonnement 75 Pfg.

Hertzj. ladet freundlich ein **Joh. Saake.****Elysium zu Neuende.**

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Joh. Folkers.**Schützenhof zu Bant.**

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bel verstärktem Orchester

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale.

Tanzabonnement 1 Mt.

Entrée 50 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlich ein

F. Tenckhoff.**Rüstringer Hof.**

Heute Sonntag:

Großes Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Neu! H. A. Mennert-Walzer. Neu! Von 11 bis 12 U. r. Tannen-

tanz und Polonaise.

Familien besuche ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Chr. Sauerwein.**Die Konfektions-Abtheilung**

des Geschäftshauses

Herm. Meinen

bietet Niesen-Auswahl in:

Damen-Jackets, schwarz und farbig,

von 3 Mt. an.

Kragen und Capes von 2 Mt. an.

Jaden-Kleider, chic Jaccons, aus prächt.

haltbaren Stoffen, 10 bis 20 Mt.

Staub- und Reifemäntel v. 5 Mt. an.

Kinder-Jaden von 2 Mt. an.

Heute und folgende Tage

sind in meinen Geschäftsräumen

mehrere Hundert Hemdblousen

von 1,80 Mark anfangend

in überhöflicher Weise ausgestellt.

Heute Sonntag

ist das Geschäft bis Abends

6 Uhr geöffnet.

**Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“**

Neue Wilhelmshavener Straße 38.

I. Flottenkoller und Kolonialpolitik

Von my.

2 Bogen stark. Preis 20 Pfg.

Eine äußerst zeitgemäße Schrift, reich an Thatfachen und treffenden Aus-
führungen. Besonders scharfe Kritik über die Kolonialpolitik. Ueberaus
reicher Stoff für Versammlungsreden sowie die kleine Agitation. Für
jeden Agitator, jeden Arbeiter, der sich kritische Meinung über die
Marine- und Kolonialpolitik verschaffen will, unentbehrlich.

II. Sozialdemokrat. Marinebilder

15 Zeichnungen von der Hand eines hervorragenden Zeichners

Preis 10 Pfennig.

In knapper, für jeden verständlicher, agitatorischer Weise wird an den
Marineleistungen Kritik geübt, die Handlung in der Stellung der bürger-
lichen Parteien, besonders des Zentrums, dokumentarisch belegt und der
sozialdemokratische Standpunkt klar hervorgehoben. Die Redemarten un-
serer Flottenwärmer werden durch unsere eigenen „Marinebilder“ —
ein Gegenstück zu den Agitations-Bildern des Flottenvereins — verspottet.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ballwozu freundlich einladet **C. Mammen.****Zum goldenen Anker.**

(Früher „Flora“, Kopperhörn.)

Große öffentl. Tanzmusik.

Heute Sonntag:

F. Eckhoff, Oekonom.

Verantwortlicher Redakteur: R. G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.